



Potenziale eines Quartiers

Bürgerinfoveranstaltung zum Stadtumbauprogramm Langebrückenstraße/Hinterburg am 20. September

FULDA (fd). Mit dem Quartier Langebrückenstraße/Hinterburg hatte sich die Stadt Fulda im vergangenen Jahr um Aufnahme in das neu aufgelegte Programm „Stadtumbau in Hessen“ beworben und ist berücksichtigt worden. Jetzt sollen die Bürgerinnen und Bürger am 20. September zu dem Programm ausführlich informiert werden.

Im Rahmen dieses Städtebauförderungsprogramms des Landes Hessen werden öffentliche und private Maßnahmen zur städtebaulichen Aufwertung in einer Zeitspanne von zehn Jahren finanziell unterstützt. Dabei geht es um energetische Sanierung, Instandsetzung und Modernisierung von Gebäuden, um Herstellung von Grün- und Freiflächen und um die Ausweisung von Wohnbauflächen – ein Anliegen, welches der Stadt besonders am Herzen liegt. Summa summarum: Der Eingang in die Stadt Fulda von Westen her soll attraktiver gestaltet werden.

Betroffen von anstehenden Veränderungen ist auch das soziokulturelle Zentrum, welches sich auf dem Grundstück Langebrückenstraße 14 angesiedelt hat. Hier gibt es bereits konkrete



Das betroffene Stadtumbau-Gebiet ist hier farbig eingefärbt. Die Stadt hat jedoch eine Erweiterung des Gebiets über die Weimarer Straße hinaus in Richtung Betriebshof der Stadt Fulda beantragt. Foto/Animation: Stadt Fulda

Überlegungen, diese Einrichtung zu verlagern. Darüber hinaus hat die Stadt Fulda beim Land Hessen eine Erweiterung des Stadtumbau-Gebietes jenseits der Weimarer Straße in Richtung Betriebshof beantragt. Nach den Vorgaben des

Förderprogramms ist als erste offizielle Maßnahme ein sogenanntes Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept zu erarbeiten. Den Auftrag dafür hat das Berliner Büro „UmbauStadt“ bekommen. Die bislang erarbeiteten Förderschwer-

punkte und Entwicklungsvorschläge sollen nun mit Anwohnern, Eigentümern und interessierten Bürgern diskutiert und abgestimmt werden.

Die Stadt Fulda lädt deshalb zu einer Informationsveranstaltung ein am Mitt-

woch, 20. September, um 19 Uhr in das VHS-Forum Unterm Heilig Kreuz.

Interessierte Bürger sind herzlich eingeladen, sich zu informieren, ihre Ideen einzubringen und mit Vertretern der Stadt und den Planern zu diskutieren.

„Ein feste Burg ist unser Gott“

FULDA (jo). Zum Reformationsgedenktag lädt die Volkshochschule (vhs) der Stadt Fulda am Mittwoch, 20. September, zu einem besonderen Vortrag ein: Thema ist das bekannte Luther-Lied „Ein feste Burg ist unser Gott“ und seine Wirkungsgeschichte.

Mit keinem anderen Lied oder Text hat man Martin Luther so eng in Verbindung gebracht wie mit „Ein feste Burg ist unser Gott“. Musik war für den Reformator eines wesentlichen Elementes seiner Glaubensverkündigung: „Musik ist eine halbe Disziplin und Zuchtmeisterin, so sie die Leute gelinder und sanftmütiger, sitzamer und vernünftiger macht.“ Musik war für ihn aber auch ein Mittel des Protests.

Der Journalist Uwe-Bernd Herchen befasst sich aus Anlass des 500. Reformations-tages mit dem Lied und dessen Wirkungsgeschichte. Breiten Raum nehmen dabei Kompositionen ein, die sich auf diese Melodie beziehen: von Bach über Beethoven bis zu Mendelssohn, Reger oder Strauss. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr im Rokososal des Palais Altenstein. Karten für 5 Euro gibt es nur im Vorverkauf in der vhs-Geschäftsstelle, Unterm Heilig Kreuz 1.

100 Kräfte proben Ernstfall

Gefahrgutübung der Feuerwehr bei der Firma Iwotec im Industriepark West

FULDA (fd). Premiere bei der Firma Iwotec im Industriepark Fulda-West: Mit insgesamt rund 100 Einsatzkräften und 20 Fahrzeugen haben die Feuerwehren der Stadt Fulda sowie der Gemeinden Großlützel und Bad Salzschlirf dort erstmals zusammen den Gefahrgut-einsatz geübt.

An der gut zweieinhalbstündigen realistischen Gefahrgutübung auf dem Gelände der Firma Iwotec waren der Gefahrgutzug der Stadt Fulda sowie der Gefahrgutzug der Großgemeinde Groß-

lützel (seit 2003 in Kooperation mit der Gemeinde Bad Salzschlirf) und viele Feuerwehr-einsatzkräften zur Menschenrettung und Brandbekämpfung aktiv.

Folgendes Übungsszenario wurde den Einsatzkräften von Klaus Hahner (Feuerwehr Fulda), Jürgen Reinhardt (Gemeindebrandinspektor Großlützel) und dem Brandschutzbeauftragten (Firma Iwotec) Georg Lomb vorgegeben:

Durch unsachgemäßes Rangieren mit einem Gabelstapler kam es zu einer Explosion im Kommissionierlager der Firma Iwotec.

Der Gabelstaplerfahrer ist bewusstlos. Als Folge der Explosion kam es zum Einsturz eines Hochregallagers, zwei Mitarbeiter wurden vermutlich verschüttet. Im Trümmerfeld kommt es zu chemischen Reaktionen mit Rauch und Geruchsentwicklung, und flüssige Stoffe entweichen.

Nach der Alarmierung um 9:01 Uhr begann die Großübung. Bei der Erkundung der unbekannteren Gefahrgut-Lage wurde der verletzte Mitarbeiter entdeckt und aus dem Gefahrenbereich gebracht. Durch einen Hinweis des Hausmeisters wur-

den im VBF-Lager zwei weitere Mitarbeiter per sogenannter Crashrettung gerettet. Zeitgleich wurde von der Feuerwehr Fulda-Mitte ein Notdekontaminationsplatz eingerichtet, um die Einsatzkräfte und die verletzten Personen zu Dekontaminieren und um eine Verschleppung des Gefahrgutes zu verhindern.

In der sich anschließenden Phase war die Verhinderung der Ausbreitung des Gefahrstoffes sowie die Sicherung der Einsatzstelle maßgebende Einsatzziele. Unterdessen wurde von einer Stadtteilfeuerwehr in der Halle 3 die Brandausbreitung im Innenangriff unter Atemschutz verhindert und das Feuer gelöscht.

Thomas Helmer, Leiter der Feuerwehr Fulda, lobte alle Feuerwehr-einsatzkräfte für ihre Bereitschaft, an dieser nicht alltäglichen großen Gefahrgutübung teilzunehmen. Er bedankte sich beim Geschäftsführer der Firma Iwotec, Claus Schmidt, für die gute Zusammenarbeit. „Situationen wie diese müssen immer wieder geprobt werden, um auf den Ernstfall vorbereitet zu sein“, betonte Helmer. Der Ausbildungsstand sowie die Handhabung der Feuerwehrentechnik sei bei allen Wehren auf gleichem Niveau, so der Feuerwehrchef. Er gab einige wertvolle taktische und organisatorische Hinweise, die in Zukunft gemeinsam umgesetzt werden können.



Nicht alltägliche Großübung: Auf dem Gelände der Firma Iwotec übten rund 100 Kräfte aus Fulda, Großlützel und Bad Salzschlirf den Ernstfall. Foto: Feuerwehr Fulda



Pflegeschüler zu Gast

22 Altenpflegeschülerinnen und -schüler der Caritas-Altenpflegeschule haben Fuldas Bürgermeister Dag Wehner (vorne rechts) im Stadtschloss Fulda besucht. Begleitet wurde der Besuch von Diözesan-Caritasdirektor Dr. Markus Juch (vorne links) und von Kursleiterin Sabrina Griesel, die auch stellvertreten-

de Leiterin der Altenpflegeschule ist. Der Bürgermeister gab einen Einblick in die Historie der Stadt sowie in die Arbeit der Stadtverwaltung und betonte zugleich die Bedeutung gut ausgebildeter Pflegekräfte auch für die Region Fulda und ihre Bevölkerung. Foto: Johannes Helmer